

## Patienten im Rheinland vertrauen ihren Ärzten

Neun von zehn Patienten im Rheinland bewerten die Fachkompetenz ihrer Ärztinnen und Ärzte als gut oder sehr gut. Das hat eine Versichertenbefragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ergeben, für die bundesweit mehr als 6.000 Bürger, davon etwa 700 in Nordrhein, befragt wurden. Das Vertrauensverhältnis zu ihrem Arzt bewerteten 88 Prozent der Patienten in Nordrhein mit den Noten „gut“ oder „sehr gut“.

Die KBV befragte Patienten, die im vergangenen Jahr beim Arzt waren, außerdem zu den Wartezeiten für einen Termin beim Haus- oder Facharzt: 30 Prozent bekamen noch für den glei-



*88 Prozent der Patienten in Nordrhein haben ein gutes bis sehr gutes Vertrauensverhältnis zu ihrem Arzt, ergab die Versichertenbefragung der KBV.*

*Foto: Mario Castello/Corbis*

chen Tag einen Termin, 15 Prozent gingen ohne Termin zum Arzt. Zehn Prozent der Patienten warteten bis zu drei Tage auf einen Termin, 38 Prozent über drei Tage.

Bei ihrem letzten Besuch beim Hausarzt bekamen 50 Prozent sofort einen Termin oder kamen ohne Termin in die Praxis. Nur knapp ein Viertel der Patienten musste länger als drei Tage auf einen Termin warten. Die Wartezeiten bei Facharztterminen sind derweil länger: Ein Viertel der Patienten wartete bis zu drei Wochen oder länger.

Die komplette Studie finden Sie auf der Homepage der KBV: [www.kbv.de/jf/KV\\_Nordrhein](http://www.kbv.de/jf/KV_Nordrhein)

### Merkblatt zu Arztbewertungsportalen

Die unterschiedlichen Bewertungskriterien der größten Arztbewertungsportale im Internet hat der NAV-Virchow-Bund in einem Übersichts-Merkblatt zusammengestellt. Das Infoschreiben „Arztbewertungsportale“ gibt über verschiedene Merkmale der Portale wie Qualität oder Nutzerzahlen und Widerspruchsmöglichkeiten gegen negative Bewertungen Auskunft. Auch wird erklärt, wie Arztpraxen diese Portale für sich nutzen können.

Das Merkblatt „Arztbewertungsportale“ steht kostenlos unter [www.nav-virchowbund.de/bestellcenter](http://www.nav-virchowbund.de/bestellcenter) unter „Weitere Praxisthemen“ nach vorheriger Anmeldung zum Herunterladen zur Verfügung.

bre

## Regierung hält an Projektförderung des Cochrane-Zentrums fest

Die Cochrane Collaboration und das Deutsche Cochrane Zentrum (DCZ) leisten nach Ansicht der Bundesregierung „eine wichtige Aufgabe für das deutsche Gesundheitswesen“. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linksfraktion zur Finanzierung des DCZ hervor. Das DCZ trage mit dazu bei, dass eine wissenschaftlich fundierte und evidenzbasierte Medizin in Deutschland praktiziert werde. Von den Bundesministerien für Gesundheit (BMG) sowie Bildung und Forschung werde das DCZ allerdings nicht kontinuier-

lich, sondern projektbezogen gefördert, antwortete die Bundesregierung. Die Förderung belief sich 2014 auf knapp 231.000 Euro. Den Löwenanteil des Etats des Zentrums steuerten die Universität und das Universitätsklinikum Freiburg in Höhe von 475.000 Euro bei. Der Gesamtetat belief sich 2014 auf rund eine Million Euro.

Im Grundsatz sei für die Bundesregierung eine kontinuierliche Förderung wünschenswert, so die Parlamentarische Staatssekretärin beim BMG, Annette Widmann-Mauz. Das Ministerium habe geprüft, ob eine „Verstetigung der

Förderung“ möglich sei. „Einer Aufnahme des DCZ in die institutionelle Förderung steht die jährliche Vorgabe für den Bundeshaushalt entgegen, dass eine Ausweitung der Anzahl institutioneller Zuwendungsempfänger nicht in Betracht kommt“, so die Bundesregierung in ihrer Antwort, in der sie einräumt, „dass die mit einer Projektförderung verbundene mögliche Fluktuation die Tätigkeit des DCZ beeinträchtigen kann“.

Die Ärztekammer Nordrhein bietet ihren Mitgliedern seit dem Jahr 2008 einen exklusiven Vollzugang zur Cochrane Library über [www.aekno.de/cochrane](http://www.aekno.de/cochrane).

aus der Kinderhospizarbeit. Zudem hat der Bundesverband eine Datenbank mit Ärzten, spezialisierten Pflegediensten, Psychologischen Psychotherapeuten und Trauerbegleitern erstellt, auf die die Mitarbeiter zugreifen können. An dem Projekt mitgewirkt hat unter anderem die Initiative Schmetterling Neuss. Der Bundesverband Kinderhospiz ist der Dachverband der ambulanten und stationären Kinderhospizeinrichtungen in Deutschland.

[www.oskar-sorgentelefon.de](http://www.oskar-sorgentelefon.de)

jf

## Sorgentelefon „Oskar“ bietet Familien unheilbar kranker Kinder Unterstützung

Der Bundesverband Kinderhospiz hat ein rund um die Uhr besetztes Sorgen- und Infotelefon für Familien mit unheilbar kranken Kindern geschaltet. Das Sorgentelefon namens „Oskar“ ist nach Angaben des Verbands das erste seiner Art weltweit und unter 0800 88 88 47 II erreichbar. Es richtet sich an Eltern, Geschwister,



Freunde und Bekannte unheilbar kranker Kinder, an Eltern, die ein Kind verloren haben, sowie an medizinische, pflegerische, psychosoziale, pädagogische und andere Fachkräfte und Ehrenamtliche

### Zentralinstitut gibt neue Kodierhilfe heraus

Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) hat eine neue Kodierhilfe für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte herausgegeben. Die Broschüre „Abwehrschwäche, Infektanfälligkeit oder Immundefekt?“ beinhaltet eine Liste mit ICD-Codes der bekanntesten Primären Immundefekte sowie exakte Klassifikationen für Krankheitsbilder, die häufig diskutiert werden, aber schwer abgrenzbar erscheinen. Nordrheinische Ärztinnen und Ärzte können die Broschüre über die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein erhalten, seit September kann die Kodierhilfe zudem auf der Homepage des Zi ([www.zi.de](http://www.zi.de)) heruntergeladen werden.